Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 53 — Dienstag, den 5. April 1932 — 50. Jahrgang

Die Besprechung in London

Kein festes Abkommen zwischen England und Frankreich — Vorbereitung eines Vorschlags an Amerika — Rettung Europas

London. Die Stimmung in französischen Kreisen ist nicht allzu hoffnungsvoll. Der Gedanke, daß es zu festen Vereinbarungen zwischen Tardieu und Macdonald kommen könnte, ist ziemlich aufgegeben worden. Aus englischer Quelle verlautet, daß Macdonald seinen Plan mit Rücksicht auf Amerika angelegt hat, um späterhin mit einem groß angelegten Vorschlag an Amerika zum Wiederaufbau Europas herantreten zu können und damit Einfluß auf die amerikanische Stimmung in der Schuldenfrage zu gewinnen.

Die ganze Atmosphäre der Londoner Besprechungen kann man als ernst bezeichnen. Allen Beteiligten ist in den ersten Stunden der Verhandlungen am Sonntag klar geworden, daß es sich um die wichtigsten Fragen handelt, die Europa angehen und daß versucht wird, eine neue Grundlage zu finden, um dem wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegen zu arbeiten.

Macdonald über die Londoner Konferenz

London. Am Sonntag abend gab Ministerpräsident Macdonald vor Vertretern der englischen und ausländischen Presse nach der ersten Besprechung mit Tardieu folgende Erklärung ab: Der Besuch Tardieus bereitet mir eine sehr große Freude. Wir sind so etwas wie alte Freunde und vertreten im Augenblick zwei Staaten, die eine herzliche Zusammenarbeit mit allen anderen europäischen Nationen bei der Behandlung

der ungeheuren Probleme, insbesondere die wirtschaftlichen, die nicht nur Europa, sondern die ganze Welt berühren, durchführen sollen.

Ich habe immer den größten Wert auf persönliche Fühlungnahme in der Diplomatie gelegt und ich glaube, daß solche nötiger denn je ist, wegen der sehr verzwickten und intimen Natur der Probleme, denen sich England gegenüber sehen wird. Die Tage der bequemen Korrespondenz und des Austausches von Schreiben und Noten sind vorüber.

Der Friede der Welt muß heute durch Konferenzen aufrecht erhalten werden.

Ich bedauere, so sagte Macdonald, daß in den Zeitungen gewisse Verdächtigungen des Zusammenhangs mit der Zusammenkunft zwischen Tardieu und mir ausgesprochen zu sein scheinen. Ich möchte sagen, daß niemals Grund zu einer Berechtigung für diese Verdächtigungen vorhanden war.

Die Absichten der englischen Regierung sind ehrlich und sie ist stark daran interessiert, daß mit gutem Willen an der internationalen Zusammenarbeit für die Lösung der Probleme gearbeitet wird.

Ein Land allein kann dies nicht tun und zwei Länder können es auch nicht tun. Die Politik, die wir ausarbeiten, ist **eine Politik der Zusammenarbeit mit jedermann,** der den Frieden erstrebt und der gewillt ist, sein ganzes Gewicht für die Anstrebung zur Erhaltung des Friedens in die Wagschale zu werfen. Wir versuchen soeben, Hilfe zu bringen und wenn irgend jemand in England oder im Ausland bestrebt ist, zum Zwecke der Verkümmerung oder für irgend etwas anderes mißgünstig zu sein, so mag er selbst offen erklären, daß er sich praktischen Schritten widersetzte, die ergriffen werden, um den Frieden zu sichern und die Wohlfahrt aufrecht zu erhalten.

Für diesen Wunsch kommen vier Mächte in London zusammen, um die wirtschaftlichen Fragen der Donaustaaten zu erörtern.

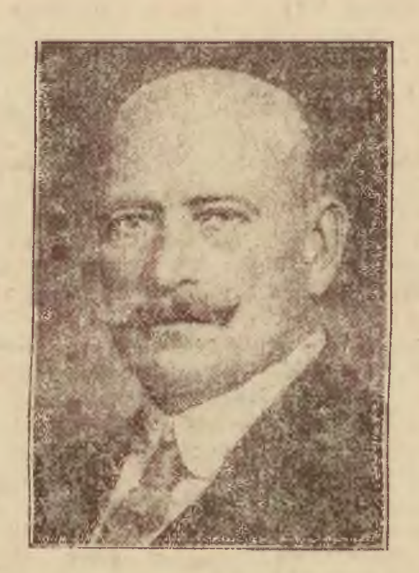
Es gibt keine Vereinbarungen und Entwürfe oder im voraus festgelegte Vorschläge. Die an der Konferenz vertretenen Mächte sind in gleicher Weise und in jeder Hinsicht frei beizusteuern, wie auch immer die endgültigen Vereinbarungen sein mögen. Wir wollen eine Vereinbarung, so sagte Macdonald, die im Interesse und für das Wohlbefinden jeder der betroffenen Nationen vereinbar ist. Das ist allein der Zweck derjenigen von uns, die eine Konferenz zustande gebracht haben.

Tardieu über die englisch-französische Zusammenarbeit

London. Tardieu kehrte gegen 19,20 Uhr von seinem Besuch, den er dem Ministerpräsidenten Macdonald abgestattet hatte, in sein Hotel zurück. In einer längeren Erklärung stellte er u. a. fest, daß die zu erörternden Fragen europäische Probleme seien. Es gäbe überhaupt keine einzige Frage,

die nicht von europäischer oder von allgemeiner Weltbedeutung sei.

Pflicht der Regierungen sei es, sich mit jeder einzelnen dieser Fragen von dem Gesichtspunkt der Solidarität zu befassen. Für Frankreich und Groß-Britannien werde dies besonders wichtig sein. Beide Länder seien durch eine gemeinsame sowohl moralische, wie politische Verantwortlichkeit miteinander verbunden, die sich aus den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und bei dem gleichartigen Ziel ihrer Staatsangehörigen nach Frieden, fair play und Arbeit ergebe. Dies sei auch der Geist der Konferenz der vier Mächte am Mittwoch, wie er es auch am Montag in der Zusammenarbeit in Genf und etwas später in Lausanne sein werde. Großbritannien und Frankreich, die das gemeinsame Ziel hätten, normale Lebensverhältnisse für alle Nationen sicherzustellen, müßten zu einem erfolgreichen Abschluß das bringen, was sie in ihrem Sinn hätten. Beide hätten in der Vergangenheit schwierige Aufgaben erfolgreich erledigt.



Beauftragter des Völkerbundes in Syrien abgestürzt

Oberst de Reynier, der schweizerische Präsident des Völkerbunds-Ausschusses, der den genauen Verlauf der Grenze zwischen dem Irak und Syrien festsetzen sollte, ist bei einem Flug über der Syrischen Wüste tödlich verunglückt. Die beiden anderen Insassen des abgestürzten Flugzeugs fanden gleichfalls den Tod unter den Trümmern.

Irland nimmt die Einladung zur Weltreichskonferenz an

Dublin. Der irische Freistaat hat die Einladung zur Weltreichskonferenz in Ottawa angenommen. Die Abordnung ist bereits ernannt worden. Die Zusage Irlands zur Teilnahme an der Konferenz zeigt, daß de Valera Wert auf den Abschluß von Handelsverträgen mit England und den Dominien legt und daß er hofft, die wirtschaftlichen Vorteile, die Irland als Mitglied des englischen Weltreiches genießt, weiter beibehalten zu können.

Vor den Memel-Wahlen keine Steuern

Berlin. Wie Berliner Blätter melden, hat das Direktorium Simmat bei der litauischen Regierung ein Steuermoratorium für das erste Vierteljahr 1932 beantragt. Dem Vernehmen nach wird die litauische Regierung diesem Antrag entsprechen.



Der Komponist Hugo Kaun †

Kurz nach Vollendung seines 69. Lebensjahres ist der Komponist Hugo Kaun, Mitglied der Akademie der Künste, gestorben. Sein Schaffensbereich umfaßte fast sämtliche Gebiete der Musik, von Kammermusikwerken, Symphonien und Opern bis zum Lied. Wenn auch seinen Opern kein besonderer Erfolg beschieden war, so hat er doch dem deutschen Männergesang viele schöne Lieder geschenkt, die seinen Namen für immer der Nachwelt erhalten

Vereinbarung zwischen China und Japan

Schanghai wird geräumt — Kämpfe innerhalb der chinesischen Armee

Moskau. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion teilt aus Schanghai mit, daß in den zwischen den chinesischen und japanischen Vertretern geführten Verhandlungen folgendes vereinbart wurde: Es werden von den Japanern geräumt:

1. Mehrere Teile des Chinesenviertels in Tschapei;
2. der östliche Teil von Kiangwan und die Rennbahn;
3. das Dorf Wusung;
4. der Bezirk Jansupu.

Die Räumung muß im Laufe eines Monats erfolgen. In den geräumten Gebieten dürfen sich vorläufig keine chinesischen Truppen aufhalten, sondern nur eine eigens gebildete chinesische Polizei. Zur Durchführung dieser Vereinbarungen wird eine chinesisch-japanische Kommission gebildet, die die Durchführung zu überwachen hat.

Japanische Anleihe für Puji

Tokio. Das japanische Kabinett hat die Anleihe für die Regierung Puji in Höhe von 20 Millionen Yen genehmigt. Von japanischer amtlicher Seite wird dazu mitgeteilt, daß die Genehmigung dieser Anleihe mit der Frage der Anerkennung der mandschurischen Regierung durch Japan in keinem Zusammenhang stehe. Die Anleihe soll in den nächsten Tagen gezeichnet werden

Kantontruppen gegen Tschiangkaischek

Schanghai. Die kantonesische Armee befindet sich im offenen Kampf mit der 47. Division Tschiangkaischeks. Die Nanking-Truppen versuchten, die Kantonesen bei Tsitsiang zu entwaffnen. Es entwickelte sich ein erbitterter Kampf, dessen Ausgang noch nicht entschieden ist. Die Kämpfe haben in Schanghai, wo das Artillerie- und Gewehrfeuer deutlich zu hören ist, große Besorgnisse hervorgerufen. Die neutralen Militärbehörden haben eine Zusammenkunft der Oberbefehlshaber der beiden feindlichen chinesischen Armeen zustande gebracht, die in den nächsten Tagen stattfinden soll.

Nationalsozialistische Umsturzgefahr in Bayern

München. Der Pressedienst des Hindenburg-Ausschusses Bayern veröffentlicht einen längeren Bericht der amtlichen Bayrischen Pressestelle mit der Ueberschrift: „Auch in Bayern wollten die Hitlerleute am 13. März putschen". Der amtliche Bericht beginnt mit folgenden Sätzen: „Auch in Bayern sollte mit dem Tage der Reichspräsidentenwahl, mit dem 13. März, das dritte Reich seinen Anfang nehmen. Hitler mußte siegen. Hitler mußte um die Mitternacht des 13. März auch in Bayern die Macht im Staat ergreifen. Das war der felsenfeste Glaube in den Massen der Hitleranhänger und bei ihren Führern. Das ging aus allen privaten und amtlichen Berichten über die Stimmung am Wahltag hervor."

Es werden dann verschiedene Vorfälle in südbayrischen Provinzorten wie Murnau, Garmisch, Starnberg, Bad Eibling, Alt-Oetting, Wasserburg, Weilheim usw. angeführt, die von der Siegesgewißheit der Nationalsozialisten zeugen. Aus einer ganzen Reihe von Aemtern sei gemeldet worden, daß die Besetzung des Bezirksamts sowie der sonstigen wichtigen Aemter von den Nationalsozialisten geplant gewesen sei. Offenbar sei die Besetzung aller wichtigen Posten mit Nationalsozialisten in den einzelnen Ortsgruppen bis ins Kleinste vorbereitet gewesen. Es wird dann eine Anzahl von Vorfällen erwähnt, in denen die Besetzung des Finanzamtes, des Bezirksamtes, der Bürgermeisterposten, der Sparkassenleitung, der Gendarmeriekommissariate usw. durch Nationalsozialisten genau vorbereitet gewesen sei. Auch die maßgebenden Stellen bei Post und Eisenbahn seien bereits mit Anwärtern versorgt gewesen.

Laurahütte u. Umgebung

Heute: Erstes Gastspiel der Tegernseer Bauernbühne in Siemianowitz. Am heutigen Montag abend werden die beliebten Tegernseer Siemianowitz besuchen. Im Kino „Apollo“, abends 8 Uhr, gelangt die Bauernkomödie, betitelt: „Der Geldteufel“ in 3 Akten von Julius Pohl zur Aufführung. Dieses urkomische Stück gestaltete sich allseits zu einem großen Lacherfolg. In den Pausen: Das Tegernseer Konzert-Terzett und Schuhplattler-Tänze. Eintrittskarten im Preise von 3 Zloty, 2 Zloty, 1,50 Zloty, 1 Zloty und 75 Groschen sind noch an der Abendkasse zu haben. Wir empfehlen, sich diese Theatersensation nicht entgehen zu lassen. m.

=o= **Aus dem zweiten Stockwerk gestürzt.** Die Frau Polok aus Siemianowitz, die in der Technischen Lehranstalt in Kattowitz beschäftigt ist, putzte die Fenster im 2. Stockwerk dieser Anstalt. Plötzlich glitt die Leiter, auf der sie stand, aus und die Frau sauste in die Tiefe, wobei sie einen Bruch der Hand, einen Nasenbeinbruch und verschiedene andere Verletzungen erlitt. Die Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

=o= **100 Zloty Belohnung.** Den Gastwirten Pawera und Kozdon aus Siemianowitz wurden zwei wertvolle Hunde gestohlen. Für Ergreifung der Täter und Wiederbeschaffung der Hunde haben die Geschädigten eine Belohnung von 100 Zloty ausgesetzt. Zweckdienliche Angaben nimmt das Polizeikommissariat entgegen.

Teufel Alkohol. (Fensterzertrümmerer am Werk.) Zu einer unbesonnenen Tat ließ sich am Sonntag mittag der Kellner Guzy aus Siemianowitz hinreißen. Nach einer „Bierreise“ gelangte er vor unsere Geschäftsstelle in Siemianowitz, ul. Hutnicza 2, wo ihm scheinbar in der Auslage eine Photographie der Tegernseer besonders ins Auge fiel. Kurz entschlossen schlug er mit der Faust auf die große Schaufensterscheibe, die in Trümmer ging. Der Täter wurde sofort in Haft genommen. Diese unbesonnene Tat wird wohl G., nachdem er ausgeschlafen hat, bitter bereut haben. — In den Abendstunden des Sonntags schlugen bisher unermittelte Täter eine Scheibe des großen Ausstellkastens der Firma „Renata“, ul. Hutnicza 2, aus. m.

Stubenbrand. In einer Wohnung des Hauses, ul. Bytomska (Restaurant Piszczyk), brach am Sonntag vormittag nach 9 Uhr ein Stubenbrand aus, der durch herausfallende Kohlen verursacht wurde. Die Dielenbretter gelangten in Brand, konnten jedoch, bevor die Feuerwehr eintraf, von den Hausbewohnern gelöscht werden. m.

Bubenhände am Werk. Es mehren sich die Fälle, wo von den Litfaßsäulen meist sofort nach dem Aushängen die Plakate durch Bubenhände heruntergerissen werden. Da es besonders deutsche Aushänge sind, ist anzunehmen, daß es sich um Arbeit chauvinistischer Patrioten handelt. Vielleicht gelingt es der Polizei die Täter haftbar zu machen, damit diesen eine exemplarische Strafe verabfolgt werden kann. m.

Aus der Diebeszunft. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend brachen unbekannte Täter in die Werkstatt des Fleischermeisters Spyra auf der Parkstraße ein und entwendeten aus dieser Wurstwaren im Werte von annähernd 120 Zl. — Einem gewissen Olejok, auf der ul. Smiclowskiego, wurden in der Nacht vom 22. zum 23. März 16 Tauben gestohlen. Auch hier wird nach den Dieben gefahndet. m.

400 Meter Telephondraht gestohlen. In der Nähe der Richterschachtanlage haben bisher unermittelte Täter etwa 400 Meter Telephondraht im Werte von 120 Zloty entwendet. m.

=o= **Auch die Fitznersche Schraubenfabrik soll eingestellt werden.** Die R. Fitznersche Schrauben- und Nietenfabrik in Siemianowitz ist eine der wenigen Fabriken, die ihre Angestellten und Arbeiter so lange als möglich gehalten und nur den allernotwendigsten Abbau vorgenommen hat. Ende vorigen Jahres haben die Beamten und Angestellten freiwillig auf 25 Prozent ihres Gehalts verzichtet, damit niemand von ihnen abgebaut zu werden brauchte. Nun hat sich aber die Wirtschaftslage derartig verschlechtert, daß auch die Nietenfabrik sich mit der Absicht trägt, das Werk stillzulegen. In einem Rundschreiben hat die Direktion am 1. d. Mts., den Beamten bekanntgegeben, daß sie bei weiterer Verschlechterung des Arbeitsmarktes gezwungen sein wird, am 15. Mai d. Js. eine Gesamtkündigung vornehmen und das Werk stillegen zu müssen. Wie wir weiter erfahren, hat die Direktion beim Demobilmachungskommissar die Genehmigung zur Entlassung von 80 Arbeitern beantragt.

=o= **Gehaltszahlung auf „Stottern“.** Am Sonnabend, den 2. April, wurde den Beamten der Laurahütte und der hiesigen Gruben der „Vereinigten“ nur 30 Prozent des März-Gehalts ausgezahlt. Wie verlautet, sollen in dieser Woche weitere 30 Prozent zur Auszahlung gelangen, während der Rest in der nächsten Woche gezahlt wird.

Inbetriebsetzung des Hochofens der Laurahütte — nur ein Aprilscherz. In der letzten Zeit tauchten, wie bereits berichtet, vielfach die Gerüchte auf, daß der Hochofen in der Laurahütte demnächst in Betrieb gesetzt wird. Uns erschienen diese Meldungen von vornherein recht unwahrscheinlich, doch gab es viele, die ihnen Glauben geschenkt haben. Nach Einziehung genauer Informationen aus zuständiger Quelle haben wir erfahren, daß vorderhand gar keine Absicht besteht, daß die Arbeit auf dieser Anlage aufgenommen wird. m.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 26. März bis zum 2. April sind am hiesigen Standesamt 9 Neugeburten gemeldet worden, davon 5 Knaben und 4 Mädchen. In derselben Zeit sind gestorben: Walter Machon, Johanna Kischol, Leopold Scygiel, Karl Sewalski, Franz Pilorz, Martha Blaszczyk, Michael Wojtynek, Marie Sturzinski, Otto Mzyk, Katharina Rados. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.

Schlesische Schwimmer machen Riesenfortschritte

Gelungenes Schwimmfest des 1. Schwimmvereins, Siemianwitz — Europameister Deutsch überholt den Weltrekord — Erstklassige Leistungen

Am Sonnabend und Sonntag veranstaltete der hiesige 1. Schwimmverein, der bereits oftmals durch größere Veranstaltungen sich einen guten Namen machte, ein internationales Schwimmfest, an welchem nebst dem Europameister Deutsch, Breslau auch zahlreiche Schwimmer Deutschoberschlesiens und Polnischoberschlesiens teilnahmen. Trotz der schönen Witterung konnte der Besuch als gut bezeichnet werden. Sportlich stand die Veranstaltung auf einem hohen Niveau. Die gebotenen Leistungen können insgesamt als erstklassig genannt werden. Es ist festgestellt worden, daß der heimische Schwimmsport mit Riesenschritten vorwärts schreitet.

Der Hauptschlager an beiden Tagen war der Start des Europameisters Deutsch, der den Besuchern abermals eine Ueberraschung bot. Es gelang ihm den Weltrekord zu schlagen. Weiter konnten Richter, Gleiwitz und Karliczek, Kattowitz, ihre Leistungen weit verbessern. Das Publikum kam infolge des reichhaltigen guten Programm kaum zum Atmen. Der veranstaltende Verein bot ohne Zweifel abermals etwas geboten, was Früchte tragen wird. Nachstehend die Einzelergebnisse:

Sonnabend.

100-Meter-Freistil für Jugend: 1. Heidrich (Siemianowitz) 1.18,8, 2. Winkelmeier (1. Kattowitzer Schwimmverein) 1.25,8, 3. Olschewsla (Pogon) 1.30,2.

200-Meter-Bruststil für Damen: 1. Jarkulisch (Skla) 3.22,8, 2. Badura (Friesen) 3.30,6, 3. Musiol (Friesen) 3.30,8.

200-Meter-Brustschwimmen für Herren: 1. Richter (1900 Gleiwitz) 2,25, 2. Weiß (Friesen) 3.03,6, 3. Stanoszyk (E. K. S. Kattowitz) 3.23,2.

100-Meter-Freistil für Damen: 1. Raschdorf Skla 1,27, 2. Maskut (Siemianowitz) 1.37,8, 3. Reif (Siemiannowitz) 1.51,4.

200-Meter-Freistil für Herren: 1. Wille (1900) 2.24,4, 2. Karliczek (E. K. S.) 2,25, 3. Hoberg (Friesen) 2.43,8.

100-Meter-Rückenschwimmen für Knaben: 1. Dworane (Pogon) 1.37,7, 2. Zydek (Siemianowitz) 1.40,8, 3. Brzeski (Skla) 1.41,2.

100-Meter-Rückenschwimmen für Herren: 1. Deutsch (Breslau) 1.10,6, 2. Richter (1900) 1.11,3, 3. Frania (Siem.) 1.21,2.

3×100-Meter-Freistil für Damen: 1. Skla 4,59, 2. Siemianowitz 1 5,12, 3. Siemianowitz 2 5,30.

4×200-Meter-Brustschwimmen für Herren: 1. Friesen 12,34, 2. Siemianowitz 1 13,13, 3. Siemianowitz 2 13.37,8.

Sonntag.

3×100-Meter-Lagenstaffel für Herren: 1. 1900 Gleiwitz 3,39, 2. Friesen 3.47,8, 3. Siemianowitz 4,02.

100-Meter-Brustschwimmen für Mädchen: 1. Michalczyk (Siemianowitz) 1,39, 2. Hochheisel (Friesen) 1.39,8, 3. Arndt (Siemianowitz) 1.48,4.

100-Meter-Rückenschwimmen für Damen: 1. Wenschik (Siemianowitz) 1.48,2, 2. Nowak (Siemianowitz) 1.52,4, 3. Machura (Siemianowitz) 1.55,8.

100-Meter-Brustschwimmen für Damen: 1. Jarkulisch (Skla) 1.32,6, 2. Hoheisel (Friesen) 1,35,-3. Müller (E. K. S.) 1.36,8.

100-Meter-Freistil für Herren: 1. Wilie (1900) 1,02, 2. Wolter (Siemianowitz) 1,05, 3. Krömer (Friesen) 1.05,2.

200-Meter-Rückenschwimmen für Herren: 1. Deutsch (Breslau) 2.38,8, 2. Richter (1900) 2.41,4. 3. Karliczek (E. K. S.) 2.47.

Sprünge: 1. Ziaja 75,90, 2. Klaus (welche in der Herren-Konkurrenz startete) 72,86, 3. Bredlich 71,70, 4. Petrescu 61,58.

Wasserballspiel: 1. Schwimmverein Siemionowitz — E. K. S. Katlowitz 3:4 (1:3).

Der schlesische Meister mußte alles aus sich herausgeben, um die tapfer kämpfenden Siemianowitzer knapp mit obigem Ergebnis schlagen zu könne.

Die Organisation der Veranstaltung lag wie immer, in bewährten Händen. m.

„Blumenfest“ des Agnesvereins, Laurahütte. Im Generlichschen Saal veranstaltete am Sonntag abend der St. Agnesverein an der Antoniuskirche sein diesjähriges Frühjahrsvergnügen in Form eines Blumenfestes. Wie immer, so erfreute sich auch diesmal das Vergnügen eines zahlreichen Besuches. Die Vereinsleitung wartete mit einem umfangreichen Programm auf, so daß sich die Gäste nicht langweilten. Deklamationen, Theateraufführungen, Gesangsvorträge usw. wechselten laufend ab. Bis zum Einbruch der Polizeistunde wurde in recht fröhlicher Fidelitas das Tanzbein geschwungen. m.

Schützengilde Siemianowitz. Am Dienstag, den 5. April d. Js., findet im Restaurant Oczko, die heurige Generalversammlung der Schützengilde Siemianowitz statt. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 5. April.

1. hl. Messe zur Mutter Gottes von Piekar als Danksagung, Intention Pilot.
2. hl. Messe für verst. Pauline Mika und Vater Johann.
3. hl. Messe zur hl. Theresia in best. Meinung.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 5. April.

6 Uhr: für einen Erstkommunikanten Ptok.
6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Franz und Bertha Koinya.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 5. April.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.